

## Achter Beitrag zur Coleopteren - Fauna von Europa und den angrenzenden Ländern.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

### 1. Ueber die Varietäten und nächsten Verwandten der *Cyrtotriplax bipustulata* Fabr.

- 1'' Die rothe Basal- oder Subbasalbinde der Flügeldecken durchsetzt vollständig die Epipleuren. Fühlergeißel und Tarsen (selten die ganzen Fühler und Beine) roth oder rothbraun.
- 2'' Die rothe Deckenbinde ist eine Basalbinde, indem sie vorn ganz oder theilweise die Basis erreicht.
- 3'' Die rothe Basalbinde an der Naht unterbrochen.
- 4'' Die Humeralbeule ist im rothen Felde geschwärzt. — Stammform. — Europa. **bipustulata** Fbr.
- 4' Die Humeralbeule ist nicht geschwärzt. — Europa, besonders im süd-östlichen Theile: Ungarn, Balkanhalbinsel und im Kaukasus.\*) **v. binotata** Reitt.
- 3' Die rothe Basalbinde an der Naht verengt, aber vorn nicht unterbrochen. Schwarz, der Kopf hinten, der Halsschild bis auf einen 3zackigen Basalflecken, eine breite Basalbinde auf den Flügeldecken, der grösste Theil der Unterseite, Fühler und Beine roth. — Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Südrussland. — **v. pulchra** Reitt.
- v. dimidiata** Redtb.
- 2' Die rothe Deckenbinde ist keine Basalbinde, indem sie die Basis nirgends erreicht. Fühlergeißel und Beine dunkelbraun. Etwas kleiner und schmaler als die vorigen. — Galizien: Tarnopol (von Herrn M. Rybinski zahlreich gesammelt), dann in Ostsibirien: am Baikalsee, Irkutsk und in der nördlichen Mongolai.\*\*)
- v. ? subbasalis** m.
- 1' Die rothe Basalbinde durchsetzt nicht die schwarzen Epipleuren; sie ist an der Naht unterbrochen, die Humeralbeule

\*) Siehe Bestimmungs-Tabelle XVI, pag 9

\*\*\*) Hierher gehört die in der Bestimmungs-Tabelle XVI, pag 10 als *consobrina* angezogene Art; die echte *consobrina* Lew von Japan wurde mir erst nachträglich bekannt. — Ich besitze aus Tarnopol ein Exemplar, bei welchem die rothe Binde ganz schmal reducirt erscheint; es ist darum nicht ausgeschlossen, dass auch ganz schwarze Exemplare vorkommen könnten.

ist bis zum 6. Dorsalstreif schwarz und die dunkle Färbung derselben erweitert sich bis zur Basis und erreicht den Seitenrand. Fühler und Beine schwarz. — J a p a n.

**consobrina** Lew.

## 2. *Netocia (Melanosa) subcarinata* n. sp.

Die Naht der Flügeldecken ist jederseits bis zum Schildchen wulstig und durch einen Punktstreifen begrenzt. Mesosternalfortsatz mit einem glatten, durch eine tiefe Punktfurche wulstartig abgesetzten Apicalrand. Flügeldecken mit ziemlich prononcirtten, glatten (3) Rippen, dazwischen dicht kitzelig punktirt. Kopf stark und dicht, fast grubig punktirt; Vorder- rand des Kopfschildes schwach ausgerandet, jederseits in der Mitte mit einer zahnartigen Aufbiegung. Halsschild ziemlich dicht und kräftig punktirt, die Punkte zum grossen Theile einfach, nur längs dem Seitenrande hufeisenförmig oder bogig, mit schmaler, glatter, punktfreier Mittellinie und schmal gerandeten Seitenrändern, Vorderrand und Basis ohne Randlinie. Die Scheibe meist mit 6 bis 8 kleinen weissen Punktfflecken, vier etwas bogig der Quere nach angeordneten dicht hinter der Mitte und zwei weit vor der Mitte, meist auch noch daselbst zwei kleine an den Seiten. Schildchen glatt, die Basis punktirt. Flügeldecken um's Schildchen schwächer punktirt, die Naht und mehrere (meist 3 bis 4) dorsale Rippen erhaben, hiervon die seitlichen schwächer prononcirt und nach vorn erlöschend, alle Dorsal- rippen annähernd in die Anteapicalbeule einmündend. Oberseite besonders gegen die Seiten zu und Spitze mit mehr weniger zahlreichen queren, kleinen, weissen Flecken. Pygidium einfach, oft weiss gefleckt, mit quer wurmartiger, wenig gedrängter Sculptur. Unterseite, Fühler und Beine tief schwarz, lackglänzend, Oberseite schwarz, mit grünlichem oder dunkel kupferigem Erzglanze. L o n g.: 14—17 mm.

Diese unscheinbare, wahrscheinlich bisher mit *vidua* verwechselte Art, ist wegen der Bildung der Metasternalspitze und der Deckennaht mit *squamosa* Lef. und *cyanescens* Kr. verwandt, aber wegen der deutlichen Deckenrippen sich von ihnen entfernend; von *Bogdanowi* durch geringere Grösse, andere Färbung und schwächere Rippen sogleich zu unterscheiden.

Kleinasien: Mardin. Von Herrn Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas freundlichst eingesendet.

### 3. *Cerocoma Prochaskana* n. sp.

Lebhaft goldgrün, fein abstehend greis behaart, beim ♀ einfarbig, beim ♂ die Spitzen der Vorder- und Mittelschenkel, die Vorderschienen und die zwei ersten Vordertarsenglieder gelb. Fühler und Taster rostgelb, die Spitzen dunkel, erstere des ♂ denjenigen von *Schäfferi* ähnlich, aber gedrungener gebaut, beim ♀ ganz dunkel, beim ♂ drei Endglieder schwarz. Kopf und Halsschild stark punktirt, Scheitel mit einer Grube, Halsschild nicht länger als breit, in der Mitte gerinnt. Flügeldecken dicht runzelig, fast körnig punktirt, die Dorsalnerven nur angedeutet. Tarsen schwarzblau. Neben *C. Schäfferi* einzureihen.

Long.: 10 – 14 mm.

Akbés, in Obersyrien. Von Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas gütigst eingesendet.

### 4. *Dibolia rufofemorata* n. sp.

*Obtuse ovalis, nigra, supra aurata subalutacea, nitida, dense sat fortiter subaequaliterque confuse punctata, pedibus antennisque rufis, his apice nigricantibus.* Long.: 3.6 mm.

Der *D. femoralis* Redtb. nahe verwandt, ähnlich aber dichter punktirt, am Grunde chagriniert, vorn und hinten von mehr abgestumpfter Körperform und leicht durch die rothen Beine zu erkennen, wobei auch die Schenkel nicht die geringste Trübung zeigen. Die Fühler sind roth, die vier letzten Glieder schwärzlich.

Akbés, in Syrien. (Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas.)

### 5. *Carabus catenulatus* v. nov. **Mülverstedti**.

Form, Grösse und Färbung der Stammform ähnlich, aber durch die Sculptur der Flügeldecken verschieden. Primäre Kettenstreifen sind deutlich vorhanden, dazwischen befinden sich nicht drei (secundäre und tertiäre) sondern sieben deutliche feinkörnige Intervalle; hiervon sind drei (die secundären und tertiären) etwas deutlicher, höher und merklich ausgebildeter als die quaternären.

Von Herrn v. Mülverstedt bei Rosenberg in Westpreussen zahlreich gesammelt. Kann von letzterem billig geliefert werden.

### 6. *Amblystomus cephalotes* n. sp.

*Major, niger, nitidulus, ore, antennarum basi, tibiis tarsisque testaceis, antennis elongatis apicem versus femoribusque fuscis; capite*

*m a g n o*, thorace parum angustiore, clypeus antice in medio late profundeque, fere semicirculariter exciso; prothorace transverso, sublaevi, lateribus postice angustato et cum angulis posticis rotundatis, elytris postice parum latioribus, subtilissime striatis, striis ad latera antice obsoletioribus. — Long.: 4·5 mm.

Doppelt grösser als *A. levantinus* und *metallescens*, mit denen er der Form des Halsschildes nach zunächst verwandt ist; ganz von der Färbung des *mauritanicus* und wenig kleiner als dieser, aber durch breiteren Thorax mit abgerundeten Hinterwinkeln, dann den tiefen halbkreisförmigen Ausschnitt des Clypeus, der nicht rechtsseitig, sondern genau in der Mitte sich befindet, verschieden; von den beiden ersteren durch den tiefen Clypealausschnitt, die Färbung des Mundes, der Fühler und Beine, längere Fühler mit gestreckten Mittelgliedern und die nach hinten merklich verbreiterten Flügeldecken spezifisch abweichend.

Einige Exemplare von Akbés, in Obersyrien, von Herrn Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas eingesendet.

#### 7. *Meligethes bicolor* n. sp.

Länglich oval, leicht gewölbt, sehr dicht und fein punktiert, dicht und fein gelb behaart, am Grunde hautartig reticuliert (gestrichelt), Oberseite fast matt, schwarz, Fühler und Beine rothgelb, Flügeldecken, die Pygidiumspitze und die letzten zwei Bauchsegmente rothbraun. Vorderrand der Stirn gerade. Halsschild von der Breite der Flügeldecken, hinten ziemlich parallel, vorn gerundet verengt, Hinterecken etwas abgestumpft. Schildchen schwarz, fein punktiert. Flügeldecken fast um die Hälfte länger als zusammen breit, hinten leicht eingezogen, am Ende abgestutzt. Schenkel und Schienen breit, Vorderschienen aussen fein, von der Mitte zur Spitze stark gezähnt. Tarsen des ♂ stark erweitert. Klauen einfach. — Long.: 2·5 mm.

Gehört in die 5. Gruppe meiner Revision, zu *alpigradus*, *villosus* etc.; von allen Arten schon durch die Färbung sehr ausgezeichnet.

Algier; leider ohne nähere Bezeichnung des Fundortes.

#### 8. *Meligethes perviridis* n. sp.

Dem *M. viridescens* äusserst ähnlich, beträchtlich kleiner, den kleinen Stücken dieser Art an Grösse gleich, ähnlich gefärbt: oben grün metallisch, unten schwarz, Fühler und Beine gelb; schmaler als die verglichene Art, auch ein wenig dichter

punktirt und besonders durch die viel deutlichere, längere, gelblichgreise Behaarung abweichend. Vorder-schienen gegen die Spitze nur gekerbt. Long.: 2 mm.

Algier (Taya).

### 9. *Carcinops (Cissister) Fuentei* n. sp.

Oval, flach gewölbt, rothbraun, Fühler und Beine heller, glänzend. Stirn fein punktirt, ohne Linie. Halsschild quer, nach vorn gerundet verengt, die Seiten sehr fein gerandet, vorn tief ausgeschnitten, oben fein punktirt, gegen die Seiten zu mit einigen stärkeren Punkten vermengt, Basis in der Mitte mit einigen groben, punktartigen Längsstricheln. Schildchen sehr klein, dreieckig. Flügeldecken mit 5 Streifen, davon die innersten 2 gegen die Naht gekrümmt, der Nahtstreif vorn rudimentär, mit dem 4. Streif verbunden, nach hinten erloschen, Subhumeralstreif fehlend, die Scheibe neben der Naht (wo sonst der Nahtstreif ist) der Länge nach flach vertieft und mit einzelnen groben Punkten besetzt, die Zwischenräume am Grunde scheinbar fein querrunzelig, indem bei stärker bewaffnetem Auge überall Gruppen von je drei in einer Querreihe stehenden feinen Pünktchen vorhanden sind, und ausserdem mit einzelnen grösseren, einfachen Punkten spärlich besetzt. Propygidium und Pygidium fein punktirt, ersteres in der Mitte hinter der Basis mit flachem Längseindruck. Die hinteren vier Schienen zart und leicht gebogen. — Long.: 2 mm.

Doppelt grösser als *minima* Aubé, anders gefärbt, anders sculptirt und in mehrfacher Beziehung sehr ausgezeichnet.

Pozuelo de Caltrava in Spanien; von Sign. Jose Maria de la Fuente entdeckt (Nr. 3631).

### 10. *Aphodius (Agolius) Bernhaueri* n. sp.

Dem *A. praecox* Er. aus den Alpen sehr nahe verwandt, ebenfalls stark gewölbt, nach hinten verbreitert, braun und stark lackglänzend und von der verglichenen Art specifisch durch nachfolgende Merkmale unterschieden.

Kopf ohne Stirnnath, Clypeus nur mit angedeuteter Einbuchtung am Vorderrande, Halsschild kürzer, an den Seiten stärker gerundet, nach vorn wohl mehr verengt als zur Basis, aber weniger als bei *praecox*, die Oberfläche desselben ungleich, mit feinen und groben (dort nur mit feinen) Punkten besetzt, die Vorderwinkel sind stärker, länger und viel deutlicher ge-

randet; Schildchen glatt; die Flügeldecken mit stärkeren und gleichmässiger vertieften Punktstreifen, die seitlichen nicht stärker vertieft als die dorsalen, dagegen ist der 9. Streif neben dem Seitenrande auch hinten mindestens ebenso kräftig als vorn und ringsum die Spitze laufend verbindet er sich mit dem 2., während dieser bei *praecox* vor der Spitze erlischt, und die andern Streifen daselbst undeutlich werden und keiner die Spitze randet; die Zwischenräume der Streifen sind weniger flach, ebenso fein aber dichter punkulirt, der Nahtstreif ebenfalls tiefer als die andern; der grössere Enddorn der Hinterschienen ist beträchtlich länger als das erste Tarsenglied. Der Käfer ist meist dunkelbraun, die Flügeldecken haben einen blasseren gelbbraunen Grund mit allmählig dunkleren Rändern, so dass derselbe schon durch die Farbe sich von der verglichenen Art entfernt; es gibt aber auch Stücke, welche in der Färbung mit dem *praecox* übereinstimmen. Der Enddorn der Vorderschienen ist wenig lang, nicht sehr die Mitte des zweiten Fussgliedes überragend, leicht gebogen, zugespitzt. — Long.: 4·2—5·5 mm.

Diese Art, sowie merkwürdigerweise auch *A. limbolarius* Reitt., der bisher nur aus Bosnien bekannt war, wurde von Herrn Dr. Max Bernhauer (aus Stockerau) gleich nach der Schneeschmelze auf dem Grasboden des Hirschkammes, hochalpin im Altvatergebirge (Schlesien) gesammelt, und zwar beide in Mehrzahl.

#### 11. *Eubolbitus*\*) *Sicardi* n. sp.

Dem *E. Radoszkovskii* Solsky aus Turkestan sehr ähnlich, heller rothgelb gefärbt, stärker gewölbt und gerundet, der Clypeus nicht in der Mitte, sondern vorn mit einem Höcker und vorzüglich durch den recht stark gezähnelten Seitenrand der Flügeldecken abweichend.

Rundlich, gewölbt, einfarbig blass rothgelb, Oberseite kahl, Unterseite sammt Fühlerbasis und Beinen lang gelb behaart; die Ränder der Mandibeln schwärzlich. Clypeus wie die Stirn fein rugulos gekörnelt, vorn mit einem etwas queren, mit dem Vorderrande zusammenhängenden Höcker, Stirn zwischen den Augen mit 2 querstehenden, rundlichen, zugespitzten, oben glänzenden Tuberkeln. Halsschild breiter als die Flügeldecken, matt, nur der Hinterrand glänzender; fast lederartig fein ge-

\*) Reitter, Bestimmungs-Tabelle Nr. XXIV, pag. 125 (1892).

runzelt, hinten deutlicher punktirt, ringsum gerandet, die Seiten und abgerundeten Hinterwinkel stark gekerbt, letztere fast gezähgelt. Scutellum dreieckig, mit einzelnen haartragenden Punkten besetzt. Flügeldecken mit 15 - 16 Punktstreifen und fein punktulirten Zwischenräumen, der ganze Seitenrand, namentlich in der Mitte, kräftig gezähgelt. Vorderschienen am Aussenrande mit 7 Zähnen, Vorderschenkel in der Mitte mit grossem, an der Basis mit kleinerem Zahn, Mittelschenkel an der Basis und Spitze stärker erweitert, Hinterschenkel vor der Spitze mit hakenförmigem, nach rückwärts gerichtetem Zahn. — Long.: 18 mm.

Tunis: Gabes. Ein schönes Exemplar von Herrn Dr. Alb. Sicard aufgefunden, dem diese interessante Art auch gewidmet erscheint.

Die Gattung *Eubolbitus* war bisher auf eine einzige centralasiatische Art beschränkt; die Auffindung einer afrikanischen Art muss umsomehr überraschen, als beide in hohem Grade übereinstimmen und eine nahe Verwandtschaft zeigen.

## 12. *Geotrupes (Thorectes) mandibularis* n. sp.

Aus der Gruppe des *Thorectes laevigatus*, mit jederseits unterbrochenem Basalrand des Halsschildes, von länglicherer Gestalt, mit geringerer Wölbung, oben matt, schwarz, die Seiten des Halsschildes, die Flügeldecken und die Epipleuren mit mattblauem Scheine. Mandibeln mit zwei grossen gelappten, den ganzen Aussenrand einnehmenden Zähnen, wie bei *Pentodon*, und dadurch von allen *Thorectes*-Arten verschieden. Schwache Anklänge an eine ähnliche Mandibelbildung finden sich nur bei den echten Geotrupen. Kopf dicht rugos granulirt, oben mit kräftigem Frontalhöcker, Wangenlappen zugespitzt. Halsschild dicht, ungleich punktirt, Vorderrand in der Mitte mit dickerem Marginalwulste. Schildchen glatt. Flügeldecken mit äusserst feinen, seichten Punktstreifen, Seitenrand schmal aufgebogen. Endzahn der Vorderschienen beim ♂ zweizinkig; dem 2. Endzahne steht beim ♂ auf der Unterseite ein grosser Zahn gegenüber; ausserdem an der Basis der Unterseite mit einigen (3 bis 4) etwas kleineren, und vor der Spitze mit drei kleinen Zähnchen. Unterseite (bis auf die ganzen bläulichen Epipleuren) schwarz, die Beine mit mattblauem Scheine. — Long.: 17 mm.

272 Edm. Reitter: Achter Beitrag zur Coleopt.-Fauna von Europa etc.

T u n i s: Gabes. Von Herrn Dr. Alb. Sicard entdeckt und mir freundlichst eingesendet.

13. *Amphicoma* Fald. var. *nova lateritia*.

Während die Behaarung von Kopf und Halsschild bei der Stammform einförmig schwarz ist, und sich sogar auch auf die Unterseite erstreckt, ist bei der vorliegenden, sehr auffälligen Form mit schwarzer Behaarung die Mitte der Hinterbrust, der Bauch, das Pygidium, der Scheitel und der Seiten- und Hinter- rand des Halsschildes lang gelb behaart.

A k b é s in Obersyrien.

14. Uebersicht der europäischen *Derelomus*-Arten.

1'' Die Punktstreifen sind breit, die Punkte derselben stark in die Quere gezogen, die Zwischenräume merklich schmaler als die Streifen, vorn gleichmässig erhöht, hinten abgeflacht. Bräunlich gelb, Rüssel, Kopf, meist ein Flecken am Halsschilde, Schildchen und Brust schwarz. — T a n g e r; angeblich auch in Südfrankreich und Spanien.

*chamaeropsis* Fb. Gyll.

1' Die Punktstreifen sind wenig breit, die Punkte wenig oder kaum in die Quere gezogen, die Zwischenräume sind viel breiter als die Streifen.

2' Hell bräunlichgelb, Rüssel, Augen, ein Flecken am Halsschilde, Schildchen und Brust schwarz, Flügeldecken nach hinten kaum verbreitert, die Spitze nicht verflacht, der vierte Zwischenraum oft etwas erhabener als die andern. — S a r d i n i e n, G e n u a, G i b r a l t a r. *subcostatus* Bohem.

2' Schwarz, Fühler gelb, Flügeldecken mehr weniger dunkel braun, oft mit dunklerer Naht, Beine bräunlichgelb, die Schenkel braun. Flügeldecken hinter der Mitte deutlich erweitert und der Spitzenrand schmal verflacht. — N o r d s p a n i e n: B a r c e l o n a. (*Ochrinulus* Reitt.)

*Antigae* Reitt.

A n m e r k u n g: Die Verbindung der letzten Art mit *chamaeropsis*, wie man es bisher gethan hat, ist durchaus nicht gerechtfertigt; das Thier ist mit *subcostatus* näher verwandt, aber durch Form und Farbe abweichend und specifisch verschieden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Achter Beitrag zur Coleopteren-Fauna von Europa und den angrenzenden Ländern. 265-272](#)